

KRIEGSPFAD UND FRIEDENSPFEIFE WENN GESCHWISTER STREITEN!

Sich streiten, sich selbst behaupten, nein sagen können ist wichtig für die Entwicklung der Kinder, für das Wachstum ihrer Persönlichkeit und um ihre freie Entscheidungsfähigkeit und Einzigartigkeit zu stärken.

Streit ist unvermeidbar! Überall wo mehrere Menschen zusammenkommen, gibt es auch unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche.

Im Streit wollen wir diese eigenen Bedürfnisse und Interessen verteidigen und setzen uns „miteinander auseinander“.

Es kommt darauf an, wie wir streiten. Streit kann Beziehungen zerstören oder bereichern.

Streit ist annehmbar, wenn er Regeln in der Ausführung einhält.

DASS GESCHWISTER STREITEN IST WICHTIG UND NORMAL und für Eltern eine große Herausforderung.

Eltern können diese Streitereien nicht verhindern,
aber sie können ihren Kindern helfen eine gesunde Streitkultur zu entwickeln.



SO UNTERSTÜTZEN SIE IHRE KINDER BEIM GESUNDEN STREITEN:

Geben sie ihnen die Chance Konflikte selbst zu lösen.

Zu schnelles Eingreifen hindert die Kinder selbständige Lösungen zu finden.

Wenn Geschwister streiten und zanken kann dies für Eltern sehr schnell unangenehm sein, für die Kinder ist es eine wichtige Übung um Konfliktlösungsstrategien auszuprobieren.

„Man liebt sich auseinander, aber man zankt sich zusammen“ (Tucholsky)
Und nicht jeder Konflikt muss sofort gelöst werden!

WANN IST ES SOWEIT:

- wenn der Streit kein Ende findet und die Einmischung eines Erwachsenen helfen könnte
- wenn ich gerufen werde
- wenn Gefahr in Verzug ist

Wenn die Situation potentiell gefährlich ist:

Beschreiben sie was sie sehen „zwei wütende Kinder die mit Fäusten aufeinander losgehen“ und trennen sie die Kinder räumlich voneinander.

Bevor eine Konfliktklärung möglich ist, braucht es zuerst eine Konfliktabkühlung.

Dampf ablassen mit Wutzettel, Brülleimer, Kampfpolster, Boxsack,

Polsterschlacht, Wutzeichnen, Waldbrüllen, ... Kinder müssen daran gehindert werden, anderen Schmerzen zu verursachen und sie brauchen Möglichkeiten, wie sie gefahrlos ihrem Ärger Luft machen können.

WIE MISCHEN SIE SICH WIRKSAM EIN:

- Beginnen sie mit Türöffnern, zum Beispiel: „Was ist hier das Problem?“ anstatt einer sondierenden Frage wie: „Warum hast du das getan?“
- Erkennen sie die Wut der Kinder an „ Das hört sich an als wärt ihr furchtbar sauer aufeinander anstatt urteilend: „Das solltest du nicht sagen!“.


Brüder und Schwestern müssen erfahren, dass ihre Gefühle füreinander ernst genommen werden. Alle Gefühle sind erlaubt. Alle Gefühle können akzeptiert werden. Manche Handlungen müssen beschränkt werden.

„Ich sehe, wie wütend du auf deinen Bruder bist. Sag ihm das, was du willst, mit Worten, nicht mit Fäusten!“

- Denken sie über den Standpunkt jedes Kindes nach:
„Emma du möchtest gerne weiter schaukeln und Anna du findest, du bist jetzt auch mal an der Reihe“
- Beschreiben sie das Problem:
„Das ist ganz schön schwierig, zwei Kinder und nur eine Schaukel.“
- Lassen sie sich nicht als KonfliktpartnerIn integrieren. Es ist der Streit der Kinder. Sie sind als VermittlerIn dazugekommen. Senden sie Ich- Botschaften (eigene Grenzen wahren, von sich sprechen, Nein mit dem ganzen Körper), wenn ein Kind von ihnen erwartet, dass sie als Elternteil das Problem lösen oder die Lösung durchsetzen oder durch Strafe absichern.
- Halten sie die Kinder an, miteinander zu sprechen anstatt durch sie.
- Lassen sie die Kinder einander zugewandt sitzen, anstatt sich dem Elternteil zuzuwenden.
- Vermitteln sie den Kindern das Gefühl, dass sie selbst eine Lösung finden können.

**Lasst die Kinder ihre eigenen Lösungen finden.
Eigene Probleme selbst zu lösen, macht selbstbewusst.**

WENN KINDER HILFE BEIM LÖSUNG FINDEN BRAUCHEN:

(Sechs  Schritte Konfliktlösungsmodell von Thomas Gordon, Familienkonferenz)

1. Schreiben sie die Gefühle und Anliegen jedes Kindes auf und lesen sie sie laut vor. Versichern sie sich, dass alle mit ihren Bedürfnissen gehört werden.
2. Fordern sie alle auf Lösungen zu finden „Was könnt ihr tun“, Welche Möglichkeiten gibt es, damit alle zufrieden sind“, „Was hilft da“ Alle Vorschläge ohne Wertung aufschreiben!
3. Kinder bewerten die Lösungen
4. und wählen dann diejenige aus, mit der alle leben können
5. Ev. Umsetzung planen, was brauchen wir damit es gut funktioniert.
6. Kontrolltermin vereinbaren. War die Lösung für alle zufriedenstellend?

BEDÜRFNISSE STATT LÖSUNGEN

Es steckt immer was dahinter!

Christine Wally –Biebl

Paar, Familien und Erziehungsberatung

Gordon Familientrainerin

www.christinewally.at

Einem Streit liegt immer ein unbefriedigtes Bedürfnis zu Grunde
z. Bsp. Hunger, Ruhe, Bewegungsdrang, Schutz, Wissbegierde ...

wesentliche Bedürfnisse von Kindern sind:

Entwicklung der Persönlichkeit und persönlichen Fähigkeiten
Zuwendung und soziale Anerkennung
Geborgenheit und Sicherheit

Geschwister haben oft Angst um die Liebe und Anerkennung der Eltern.

WAS HILFT, WENN KINDER UM DEN BESTEN PLATZ IM HERZEN VON MAMA UND PAPA STREITEN:

- ♥ Kinder müssen nicht gleich behandelt werden. Sie müssen individuell behandelt werden. Kinder brauchen es, als Persönlichkeit mit persönlichen Bedürfnissen gesehen zu werden. „**Ich werde so geliebt, wie ich bin.**“
- ♥ **Widerstehen sie dem Drang zu vergleichen!** „Du bist viel ordentlicher als dein Bruder.“ Beschreiben sie was sie sehen, was sie fühlen „ Ich sehe, du hast deine Jacke aufgehängt, das gefällt mir. Ich mag, wenn unser Vorhaus ordentlich aussieht.“
- ♥ **Widerstehen sie der Verlockung, den Kindern Rollen zuzuteilen!** Der Mutige, die Brave, die Draufgängerin, das Problemkind... Zuschreibungen können ein Leben lang anhaften.
- ♥ Will ich, dass meine Kinder beste Freunde sind? „Kann ich es aushalten, wenn das Kind sagt, ich hasse meine Schwester (oder Schlimmeres)? „Gute Beziehungen zwischen den Kindern erzwingen zu wollen, führt dazu, schlechte Gefühle freizusetzen. Schlechte Gefühle zuzulassen führt dazu, gute Gefühle freizusetzen.“ **Gefühle aushalten!**
- ♥ Gibt es **genug persönliche Zeit mit jedem einzelnen Kind?** Qualität vor Quantität!
- ♥ Gibt es **einen persönlichen Bereich, der nicht geteilt werden muss?**

DAS BESTE VORBILD SIND WIR SELBST

Kinder, die von uns lernen, sich und ihre Probleme mitzuteilen, die sich verstanden fühlen und in gemeinsamen Gesprächen Problemlösungswege zu entwickeln, können eine gesunde Streitkultur entwickeln.
Sie lernen von uns, wie Beziehungen funktionieren!



GESCHWISTER

**Verschwinde, Wicht!
Verstehst du nicht!
Lass mich in Ruhe!
Geh aus dem Weg!
Mach `ne Fliege!
Keine Zeit!
Zieh Leine!
Du störst!
Hau ab!
Raus!**

Kannst du mir mal helfen?